

Natur- und Vogelschutz Rheinfelden - Jahresbericht 2020

Einleitung

Auch beim NVR war das Jahr 2020 stark durch die Coronavirus-Pandemie geprägt. Etliche Anlässe mussten leider abgesagt werden, darunter die Generalversammlung, der Naturschutztag, fast alle Exkursionen und der Helfer Anlass. Der Vorstand traf sich wegen der Enge unseres Vereinslokals, in dem wir nicht genug Abstand halten konnten, weniger oft. Die **Vorstandsbesprechungen** finden nun aber mittlerweile per Zoom **online** statt.

Zum ersten Mal im 2020 haben wir versuchsweise in einem farbigen **Newsletter** mit tollen Bildern über Themen und Aktivitäten des NVR berichtet, die früher nur einem kleinen Teil der Mitglieder bekannt waren. Die vielen positiven Rückmeldungen ermutigen uns, auch im nächsten Jahr alle drei bis vier Monate zu berichten.

Wir freuen uns, dass wir trotz der erschwerten Rahmenbedingungen einige Aktivitäten für und in der Natur starten und erfolgreich abwickeln konnten.

Folgende Anlässe und Arbeitseinsätze konnten trotz der Covid-19-Pandemie durchgeführt werden:

Gleich zu Jahresbeginn, am 1. Februar 2020, hat sich der Vorstand zu einem **Strategietag** getroffen, um gemeinsam eine neue Organisationsstruktur zu erarbeiten, die der personellen Verstärkung des Vorstands und den Zielsetzungen gemäss den neuen Statuten Rechnung trägt. Für diesen eintägigen Workshop durften wir im Trinationalen Umweltzentrum (TRUZ) in Weil am Rhein zu Gast sein. Bei der Erarbeitung der zukünftigen Aufgaben- und Kompetenzenverteilung im Vorstandsteam wurden wir von Peter Brodmann unterstützt, der den Anlass moderiert hat. Heute dürfen wir feststellen, dass sich die geschaffenen Strukturen positiv auf unsere Arbeitsweise auswirken.

Der erste **Pflegeeinsatz** fand im Februar im Naturschutzgebiet „Chilli“ statt. Das bei der Heckenpflege anfallende Astmaterial wurde für Kleinstrukturen genutzt und zu Holzhaufen für Reptilien und Amphibien aufgeschichtet. Sehr erfolgreich war die von BirdLife im ganzen Land organisierte **Stunde der Gartenvögel** im Mai. Der NVR hat mit mehreren Mitgliedern die Vögel in privaten Parks und Gärten sowie im Stadtpark beobachtet, bestimmt und gezählt, und die Ergebnisse an BirdLife Schweiz gemeldet.

Waldameisen waren auch 2020 wiederholt ein Thema, so bei einem weiteren Vortrag unseres sehr aktiven Ameisengöttis Urs Jost in der Stadtbibliothek, bei einem Spaziergang mit dem Kindergarten Haldenweg und beim Ferienspass (mehr dazu siehe Jungendarbeit). Anlässlich der **Exkursion ins Gebiet „Chly Rhy“** bei Rietheim im August konnten sich die Teilnehmer ein Bild machen von der Lebendigkeit und Vielfalt einer Flussaue, sowie vom hohen ökologischen Wert dieser sehr selten gewordenen Lebensräume. Fachmännisch geführt wurden wir dabei von Ambros Ehrensperger, der das Gebiet seit langem als Ranger betreut und es bestens kennt. Auch Ambros sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt! Wie immer anfangs September erfolgte mit einer Gruppe von treuen kleinen und grossen Helferinnen und Helfern der **traditionelle Pflegeeinsatz** gegen die Überwucherung bei den **Judenweihern**.

Als Ersatz für den infolge Covid-19-Krise nicht durchführbaren Naturschutztag waren an einem Samstag zwei Kleingruppen im Einsatz zur **Pflege des Reptilien-Biotops** beim Dreikönig sowie bei den **Unkenwannen** im Wald Richtung Möhlin. Im **Kampf gegen Neophyten** haben wir uns entschieden, mehr in kleineren Gruppen und regelmässig,

bis weit in den Herbst hinein, blühende Pflanzen zu eliminieren, um damit die ungewollte Versamung zu unterbinden. Wie gewohnt Anfang Dezember fand die Eröffnung des liebevoll gestalteten **Adventsfensters** beim Schiefen Eck statt, um allen Rheinfelderinnen und Rheinfeldern etwas Licht und Freude zu spenden.

Jugendarbeit

Im Frühling wurde an den Rheinfelder Schulen ein Flyer für SchülerInnen der Unter- und Mittelstufe verteilt, um auf das **neue online Netzwerk** ([SLACK-Junior-Netzwerk](#)) aufmerksam zu machen. Kinder und Jugendliche können sich über diese Plattform vernetzen, Bauanleitungen für spannende Naturbeobachtungs-Gadgets finden, und es werden saisonale Hinweise für Naturbeobachten online gestellt. Im Juni fand mit dem Kindergarten Haldenweg ein **Ausflug zu den Waldameisen** in der Ängi statt, um den Kindern die Ameisen, die sie theoretisch behandelt hatten, lebendig und in ihrer natürlichen Umgebung zu zeigen. Eine tolle Gruppe naturinteressierter Kinder nahmen im Juli am **Ferienstpass** „Waldameisen und ihr Lebensraum“ teil.

Die folgenden Anlässe konnten leider nicht durchgeführt werden:

Die **Generalversammlung** im März musste infolge des Lockdowns auf 2021 verschoben werden. Wir hoffen, dass wir am Freitag, 20. August 2021, die nächste ordentliche Generalversammlung bei einem gemeinsamen Treffen durchführen können. Um trotzdem während des Jahres über die notwendigen finanziellen Mittel zu verfügen, hat der Vorstand das Budget 2020 via Internet-Abstimmung von den Vereinsmitgliedern genehmigen lassen. Die für den Juni geplante **Spyren-Exkursion** sowie der **Jugendanlass** im September mussten gestrichen werden und sind in die Jahresplanung 2021 aufgenommen worden. Der sechste Rheinfelder **Naturschutztag** in Zusammenarbeit mit dem Forst konnte aufgrund der Pandemie nicht öffentlich ausgeschrieben werden. Aus Sicherheitsgründen mussten wir leider auch auf das traditionelle **Helferessen** verzichten.

Bauprojekte und öffentliche Stellungnahmen

Der NVR hat es sich in der Vergangenheit zur Gewohnheit gemacht, die öffentlichen Bauvorhaben auf ihre Naturverträglichkeit zu prüfen. Ein Projekt, das nun infolge einer Einwendung durch BirdLife AG einen relativ ausgeglichenen Ausgang gefunden hat, ist der **Neubau der Holzheizzentrale des AEW**. Die Umgebungsgestaltung wurde mit viel Liebe zum Detail gemäss den Vorgaben zum ökologischen Ausgleich umgesetzt: Es wurden ein Ersatzweiher gebaut, Kleinstrukturen in Form von Holz und Steinhäufen angelegt und Nisthilfen für Mauer- und Alpensegler am Gebäude angebracht.

Zwei weitere Projekte, bei welchen BirdLife AG in Eigenregie Einsprache erhoben hat, sind die **neue Aussichtsplattform** beim alten Zähringer, wegen des baulichen Eingriffs in den Gewässerraum, und die beabsichtigte Asphaltierung der **Waldstrasse Rheinfelden-Möhlin**. Für die Brown-Nizzola-Plattform konnten wir gemeinsam mit den Stadtbehörden eine Einigung finden bezüglich der ökologischen Ausgleichsmassnahmen, die direkt im betroffenen Uferbereich umgesetzt werden: An der Plattform werden Nisthilfen für Mehlschwalben und Wasserfledermäuse angebracht, und am Ufer erfolgt die Eliminierung von Robinien (Neophytenkontrolle). Bei der Einwendung gegen die Asphaltierung der Waldstrasse haben wir BirdLife AG begleitet und uns dafür eingesetzt, dass die vom

Bundesgericht geforderte und durch einen Verwaltungsgerichtsentscheid vorgeschriebene „unversiegelte“ Waldstrasse beibehalten werden kann.

Im Januar hat der Vorstand ausführlich zum **REK (Räumliches Entwicklungskonzept)** der Stadt Rheinfelden Stellung genommen. Positiv gewertet wurde, dass im Leitbild, das dem REK vorausgegangen war, ein ganzes Kapitel dem Themenkomplex Natur und Umwelt gewidmet war. Bemängelt wurde dagegen, dass die Natur- und Umweltthemen bei der darauffolgenden Bearbeitung des REK völlig untergegangen sind und es fast ausschliesslich um Siedlungserweiterung und weiteres Wachstum geht. Die Bedürfnisse der Natur wurden kaum erwähnt und Naturschutzgebiete oder Wildtierkorridore sucht man im Dokument vergebens.

Anlässlich der Eidgenössischen Abstimmung im September hat sich der Vorstand mit einem Mail an die Mitglieder und mit einem Leserbrief für die **Ablehnung des Jagdgesetzes** eingesetzt, wie es von BirdLife Schweiz und vielen anderen Umweltorganisationen empfohlen wurde.

Ein weiteres Thema, das uns stark beschäftigt hat, ist der **Entwicklungsschwerpunkt Rheinfelden Ost/Bahnhof Möhlin (ESP/WSP)**: Der Vorstand beteiligte sich aktiv an den von den beiden Gemeinden Rheinfelden und Möhlin durchgeführten vier Workshops von Januar bis März 2020. Einer dieser Workshops widmete sich dem Thema „Durchgrünung und Natur“. Die Ergebnisse der Gruppenarbeiten zeigten auf, dass die Entwicklung des Gebiets eine ganzheitliche, vernetzte Betrachtung erfordert, unter Berücksichtigung von Grünräumen im Perimeter und drum herum. Vom NVR konkret eingebracht wurde die Forderung des Naturraums Chleigrüt, der angesichts des hohen Entwicklungsdrucks, auch der Sicherung des wichtigen Wildtierkorridors dienen würde.

Zum an der Gemeindeversammlung umstrittene Traktandum der **Testplanung ESP/WSP Rheinfelden Ost**, hat sich der NVR-Vorstand nicht geäussert. Er hat jedoch klar gemacht, dass das Gebiet Rheinfelden Ost planerisch weiter gefasst werden muss, inkl. dem Chleigrüt, und nicht etappenweise in Salamtaktik eingezont werden darf.

Projekte

Den beiden grossen Weihern im **Naturschutzgebiet „Judenweiher“**, einem **Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung**, droht infolge der starken Überwucherung die Verlandung. Die Situation wird nun in unserem Auftrag von einem Fachbüro studiert. Mit den Lösungsansätzen werden wir ein Projekt zur Aufwertung dieses Naturschutzgebietes ins Leben rufen. Dass wir bei der Begehung des Gebietes eine Gelbbauchunke fanden, hat uns für die Umsetzung dieses wichtigen Vorhabens gestärkt.

Zur vom Kanton Aargau im Auftrag des Bundes geplanten **Revitalisierung des Magdenerbachs** im Hinblick auf die Rückkehr des Lachses hat sich der NVR-Vorstand sehr erfreut geäussert. Wir werden dieses wichtige Vorhaben mit Kräften unterstützen, weil wir überzeugt sind, dass das Endresultat ein Gewinn für die Natur sein wird: Die geplante Wiederanlage von kleinen Auengebieten würde das ökologische Potential des bereits bestehenden Naturschutzgebiets Ängi noch verstärken.

Im vergangenen Jahr startete der NVR das Projekt **„Biodiversität im Siedlungsraum“**. Wir haben in Rheinfelden rund 20 private Gärten und Parks definiert, die wir gemeinsam mit den Besitzern ökologisch aufwerten und die Artenförderung unterstützen wollen. 2020 konnten wir mit Beratung und einem finanziellen Beitrag das Aufwertungsprojekt im Garten der Christkatholischen Kirche beim Martinum starten und unterstützen. Ebenso wurde in der Alten Saline ein zweites Projekt zur Aufwertung im Siedlungsgebiet ins Leben gerufen.

Artenförderung und Nisthilfenkontrolle

Vögel

Bei den Meisen waren von den 275 kontrollierten Nistkästen 81% besetzt, was einem sehr guten Resultat entspricht. Die **Mauersegler- oder Spyrenkästen** konnten leider wegen der Coronavirus-Pandemie nicht kontrolliert werden, da die Feuerwehr nicht zur Verfügung stand. Mit den **Waldkauzbruten** steht es wie schon in den vergangenen Jahren schlecht. Leider fand nur in einem einzigen Waldkauzkasten im Heimeholz eine Brut statt. Die grossen Nisthilfen werden stattdessen von Meisen, Kleibern, Hornissen und Wildbienen genutzt. Bei den **Turmfalken** hingegen konnten 2020 total 9 Bruten (Vorjahr 7) mit insgesamt 40 Jungen gezählt werden. Bei der **Schleiereule** gab es schon wieder eine erfreuliche Zunahme – 3 Bruten mit 14 Jungen! Die **Weisstörche** haben wiederum auf dem Storchennestturm sowie bei der Saline gebrütet. Beide Paare brüteten je 4 Eier aus. Leider fiel an beiden Orten die Hälfte der Jungen der nasskalten Witterung zum Opfer. Aufgrund der Coronavirus-Massnahmen konnten nicht alle **Mehlschwalben**-Kolonien überprüft werden. Bei den kontrollierten Beständen wurde seit langer Zeit erstmals eine kleine Zunahme festgestellt. Die **Uferschwalben**-Kolonie in der künstlichen Wand bei der Autobahnquerspange entwickelt sich gut, obwohl sie immer einem hohen Druck durch Fressfeinde wie Turmfalke und Fuchs ausgesetzt ist. Im Frühling konnten mindestens 120 Brutröhren gezählt werden.

Weitere Vogelarten, die durch gezielte Pflegemassnahmen oder durch Anbringen von Nisthilfen vom NVR gefördert werden, sind unter anderen **Steinkauz, Neuntöter, Alpensegler und Wasseramsel**. Wir konnten die Schweizer Rheinsalinen bei ihrem Vorhaben, das Firmengelände ökologisch aufzuwerten, begleiten. Zur langfristigen Stabilisierung der bedeutenden Mehlschwalbenkolonie in Rheinfelden wird zusätzlich zu den Naturnestern ein künstliches Schwalbenhaus mit 60 Nestern erstellt. Bei dieser Gelegenheit nahm die Unternehmung die Idee auf, am höchsten Punkt der Salzbeladeanlage einen Nistkasten für Wanderfalken anzubringen. Wir sind gespannt, ob dieser von den seltenen Vögeln angenommen wird.

Fledermäuse

Die Wochenstube der **Grossen Mausohren** in der St. Martinskirche hat sich auf tiefem Niveau stabilisiert. Schrumpft die Kolonie noch weiter, ist der Bestand in grosser Gefahr. 2020 wurden ca. 105 Grosse Mausohren, davon 75 Alttiere und 30 Junge, gezählt. Vor 10 Jahren zählte man am gleichen Standort noch 250 Tiere. Weitere Fledermausarten, die in Rheinfelden vorkommen sind **Zwerg- und Mückenfledermäuse**. Die **Wasserfledermaus** soll in Zukunft mit spezifischen Kästen bei der neuen Aussichtsplattform beim alten Zähringer zusätzlich gefördert werden.

Reptilien und Amphibien

Die wiederholten Pflegeeinsätze beim Dreikönig, um die Rabatten von Bewuchs zu befreien, kommen der **Mauereidechse** zu gut, die dort in einem kleinen Lebensraum noch vorkommt. Von der Pflege der Weiher und Tümpel profitieren alle Amphibien wie **Grasfrosch, Erdkröte, Wasserfrösche** und auch die **Ringelnatter**. Mit dem gezielten Weihermanagement mit Ablassen des Wassers im Winter und der Pflege der Unkenwannen werden die Pionieramphibien gefördert: Bei der **Gelbbauchunke** wissen wir, dass es wirkt und sich der Bestand ausgedehnt hat, bei der **Kreuzkröte** hoffen wir



immer noch, dass es sie hier in Rheinfelden noch gibt und sie die Hard und das Chilli wieder erobert.

Mitgliederentwicklung

Die Anzahl der Mitglieder ist um 7 auf 310 zurückgegangen. Entsprechend der Altersstruktur des Vereins sind leider etliche Mitglieder aus Altersgründen ausgetreten oder verstorben. Wie bereits in anderen Fällen, in denen der NVR zu umstrittenen Themen klar Stellung bezogen hat (Wäberhölzli, Kiesgruben) hat auch unsere aktive Ablehnung des Jagdgesetzes zu einem Austritt geführt. Allerdings dürfte unsere klare Positionierung zugunsten von Natur und Umwelt vermehrt auch naturinteressierte Leute dazu bringen, dem Verein beizutreten. Dies äussert sich u.a. darin, dass praktisch alle Neu-Eintritte nicht durch aktive Anwerbung, sondern über unsere Webpage erfolgt sind.

Finanzen

2020 war auch bezüglich Finanzen ein besonderes Jahr. Zum einen führte die geringere Zahl von Veranstaltungen zu Minderausgaben, zum andern wurden von der Stadt, bzw. BirdLife Schweiz die Fr. 21'000 zurückbezahlt, die der NVR im Vorjahr für die notfallmässige Sanierung der Uferschwalbenwand vorgeschossen hatte. Gegenüber dem Budget resultierte ein Plus von rund Fr. 24'000.

Herzlicher Dank

Der Natur- und Vogelschutz Rheinfelden gehört mit seinen über 300 Mitgliedern zu den grössten und aktiven Vereinen in Rheinfelden. Die vielen Aktivitäten und Einsätze zu Gunsten des dringend notwendigen Schutzes der Natur, der Förderung von Naturschutzgebieten und von gefährdeten Arten, basieren praktisch alle auf ehrenamtlicher Freiwilligenarbeit: **Diese Leistung ist bemerkenswert! Wir danken allen sehr herzlich, die uns im vergangenen Jahr unterstützt und begleitet haben!** Wir bedanken uns ganz besonders bei all unseren Mitgliedern und Helfer*innen für ihren wertvollen Einsatz für den Verein, sei es aktiv in Feld und Wald oder in einer anderen Form: Danke!

Einen grossen Dank richten wir auch an die Feuerwehr Rheinfelden, die den Verein regelmässig mit der Drehleiter bei der Beringung von Jungvögeln oder bei der Reinigung von Nisthilfen unterstützt. Ein grosser Dank für die gute Zusammenarbeit gilt auch den Mitarbeitenden des Forstteams Rheinfelden und der Stadtgärtnerei sowie den benachbarten Naturschutzvereinen.

Wir blicken mit Zuversicht voraus und freuen uns auf alles, was wir gemeinsam mit dem Verein für die Natur in und um Rheinfelden umsetzen können.

Die Mitglieder des Vorstands:

Daniela Müller Brodmann (Präsidentin),

Béa Bieber, Fritz Blaser, Rafael Feldmann, Stève Piaget, Markus Thüer, Christian Vaterlaus, Albi Wuhrmann.

Rheinfelden, im März 2021